

LUCAS 2006  
29. INTERNATIONALES  
KINDERFILMFESTIVAL  
24.09. – 01.10.2006



Deutsches  
Filminstitut **DIF**

deutsches  
filmmuseum  
frankfurt am main

# HEIDI

Heidi

Großbritannien 2005  
Regie: Paul Marcus  
103 Minuten

empfohlen ab 6 Jahren

## Die Geschichte

Ohne Ankündigung wird die achtjährige Weise Heidi von ihrer Tante Dete zu ihrem Großvater gebracht, der abgeschieden in den Alpen lebt und von allen nur Alm-Öhi genannt wird. Recht schnell findet das Mädchen Gefallen am Leben in den Bergen und gewinnt die Zuneigung des störrischen und barschen alten Mannes. Doch kaum hat sie sich an ihre neue Heimat gewöhnt und in dem gleichaltrigen Ziegenhirten Peter einen guten Freund gefunden, holt ihre Tante sie plötzlich wieder ab. Der Großvater ist zutiefst gekränkt und schottet sich noch mehr als zuvor von anderen Menschen ab.

Heidi wird als Spielkameradin für die im Rollstuhl sitzende zwölfjährige Klara zurück nach Frankfurt gebracht. Doch unter dem Regime der verbitterten Haushälterin Frau Rottenmeier kann sich das Mädchen, das sich gerade erst an die Weite der Natur gewöhnt hat, nicht zurechtfinden. Klara, ihr liebevoller Vater und ihre fürsorgliche Großmutter jedoch gewinnen Heidi lieb und genießen den Trubel, mit dem sie das starre Leben in dem reichen Haushalt aufricht. Sie sehen aber auch ein, dass Heidi nur in den Bergen wirklich glücklich werden kann und beschließen, sie wieder zu ihrem Großvater zu bringen.

Obwohl er es sich zunächst nicht ansehen lässt, ist der Alm-Öhi überglücklich, als Heidi zu ihm zurückkehrt. Und schon wieder verändert das Mädchen das Leben aller: Der Großvater findet langsam wieder den Kontakt zu den Menschen im Dorf, und Peter beginnt widerwillig, Lesen zu lernen. Heidis Freude ist unbeschreiblich, als eines Tages Klara zu Besuch kommt. Peter jedoch ist eifersüchtig auf Klara, und beinahe kommt es deswegen zu einem Unglück. Doch am Schluss wendet sich alles noch einmal zum Guten – und Klara lernt sogar wieder Laufen.

## Hauptfiguren

Die achtjährige **Heidi** hat kein richtiges Zuhause und wird nur von Erwachsenen herumgeschoben. Bei ihrem Großvater fühlt sie sich wohl und lässt sich nicht von dessen Schweigen beirren. Mit ihrer Neugier und ihrer Gutmütigkeit, die keine Unterschiede macht zwischen Armen und Wohlhabenden, bringt sie das Leben des adeligen Haushalts in Frankfurt gehörig durcheinander. Die Enge der Stadt macht sie jedoch krank.

Der **Geißenpeter** kennt nur das Leben in den Bergen. In der Natur fühlt er sich wohl, mit der Schule, und vor allem mit Büchern kann er nichts anfangen. In Heidi findet er eine gute Freundin, ist jedoch auch furchtbar eifersüchtig, als sie aus der Stadt zurückkehrt und plötzlich nicht nur eine neue Freundin hat, sondern auch lesen kann.

Schon vor langer Zeit hat sich der **Alm-Öhi** in die Berge zurückgezogen und lebt dort seitdem als Einsiedler. Er meidet die Menschen im Dorf, nur mit Peter gibt er sich ab. Der alte Mann wirkt barsch und mürrisch. Doch auch wenn er kaum redet und seine Gefühle versteckt, so zeigt sich doch seine Fürsorge für seine Enkelin.

## Hintergrund

„Heidi“ basiert auf den beiden Erzählungen „Heidis Lehr- und Wanderjahre“ (1880) und „Heidi kann brauchen, was es gelernt hat“ (1881) der Schweizerin Johanna Spyri (1827-1901). Beide wurden bereits mehrfach für Kino und Fernsehen verfilmt.

In Deutschland ist insbesondere die Zeichentrickserie „Heidi“ mit insgesamt 52 Folgen aus dem Jahr 1974 sehr bekannt und beliebt. Sie wurde von Isao Takahata, dem Regisseur von „Die letzten Glühwürmchen“, in Japan inszeniert und zählt somit zu den Animés (Animationsfilme und -serien, die auf japanischen Comics basieren, den so genannten Mangas).

## Fragen und Anregungen

- Beschreibe Heidi! Wie verändert sie sich im Laufe des Films? Wie verändert sie ihren Großvater und die Menschen in der Stadt?
- Warum fühlt Heidi sich in der Stadt nicht wohl?
- Was lernt Heidi während ihres Aufenthalts in der Stadt?
- Warum besteht Frau Rottenmeier darauf, das Heidi „Adelheid“ genannt wird?
- Warum meidet der Alm-Öhi andere Menschen? Wie verändert er sich im Laufe des Films?
- Was erfahren wir über Heidis Familie?
- Welche „Außenseiter“ gibt es in „Heidi“?
- Wie wird das Leben in den Bergen gezeigt, wie das Leben in der Stadt? Wo ist es nach dem Film schöner? Was hältst Du von dieser Aussage?
- Teile ein Blatt in zwei Hälften. Zeichne auf die eine Seite ein Bild von Heidi auf der Alm, auf die andere ein Bild von Heidi in der Stadt. Stelle das Bild Deinen Klassenkameraden vor.

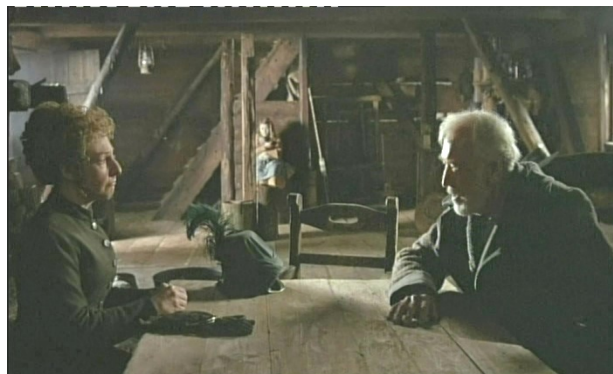
## Arbeiten mit Standfotos

Mit diesen beiden Bildern beginnt „Heidi“:



- Beschreibe, was auf den Bildern zu sehen ist.
- Mit welchem Bild hättest Du den Film anfangen lassen? Begründe Deine Entscheidung!

Das folgende Standfoto stammt aus der Szene, in der Tante Dete Heidi beim Großvater zurücklässt:



- Erzähle diese Szene nach!
- Achte darauf, wo der Großvater, Heidi und Tante Dete im Bild zu sehen sind! Weshalb befindet sich Heidi in der Mitte des Bildes?

In „Heidi“ gibt es viele Gegensätze, wie zum Beispiel:

alt	jung
Stadt	Natur
Adelheid	Heidi
arm	reich

- Schneide die Standfotos aus dem Film aus und ordne die jeweiligen Gegensätze einander zu. (Es gibt mehrere Möglichkeiten.)
- Welche anderen Gegensätze, die im Film zu sehen sind, fallen Dir ein? Zeichne eigene Bilder dazu!



Deutsches Filminstitut – DIF e.V. – LUCAS – Schaumainkai 41 – 60596 Frankfurt am Main  
Tel. (069) 963 763-80/-81 – Fax (069) 963 763-82  
lucas@deutsches-filmmuseum.de – www.lucasfilmfestival.de  
Autor: Stefan Stiletto – Redaktion: Günther Kinstler, Dörte Nimz  
Bildnachweis: Heidi Films Ltd.